

Inhaltsverzeichnis

Einführung

1. Motivation, Methode und Aufbau	11
2. „Enfin de l'air“ – Skizze der Bewegung	14
3. Mai 68 und die Literatur – zum Stand der Forschung	18
4. Präzisierung eigener Intentionen in Abgrenzung von vorhandener Literatur	22

Kapitel 1

<i>Blick unter Glas: Psychologische und soziale Hintergründe der Studentenbewegung in der Darstellung von Robert Merle, Derrière La Vitre, Paris 1970</i>	25
1.1 Gesellschaftskritik und utopische Entwürfe einer besseren Gesellschaft als Leitmotive bei Merle	26
1.2 Das Vorwort als Appell an den Leser, selbst zu urteilen	27
1.3 Der Aufbau der Handlung als Ausdruck eines impliziten Autorenteils zur Studentenbewegung	28
1.4 Charakterzeichnung und Zusammenspiel fiktiver und historischer Personen als Ausdruck positiver Wertung der Studentenbewegung	29
– Der unpolitische Student in finanziellen und seelischen Nöten: Ménestrel	30
– Elitestudent und Revolutionär mit menschlichen Schwächen: David Schultz	31
– Kritiker der Studentenrevolte: die Kommunisten Denise und Jaumet	32
– Die unpolitische Studentin aus reichem Haus: Jacqueline	32
– Kritischer Sympathisant der Studentenbewegung: Englischprofessor Frémincourt	33
– Der historische Studentenrebell im Roman: Daniel Cohn-Bendit	34
– Resümee der Personendarstellung: wohlwollend-differenzierende Zeichnung der Studenten und ihrer Bewegung – Karikatur des universitären Machtgefüges	35
1.5 Studentische Parteinarbeit für Gastarbeiter: Begegnung zwischen Studentenführer David und dem Algerier Abdelaziz	36
1.6 Zur Metaphorik im Roman: literarische Leitmotive des Mai und Nach-Mai	37
1.7 Resümee: Antworten aus dem Roman zur Erklärung der Hintergründe der Studentenbewegung	39

Kapitel 2

<i>Mai 68 als soziale und kulturelle Erneuerungsbewegung</i>	43
2.1 Der Homosexuelle als Kämpfer für eine bessere Gesellschaft: Dominique Fernandez, <i>L'Etoile rose</i> , Paris 1978	43
2.2 Ausstieg des Vaters aus der Schwiegersohn-Gesellschaft: François Sonkin, <i>Les Gendres</i> , Paris 1970	46
2.3 Die Wiederkehr Gottes in der materialistischen Konsumgesellschaft: Maurice Clavel, <i>La Perte et le fracas</i> , Paris 1971	49
– Person, Einstellung und Rezeption von Maurice Clavel	49
– Die Bedeutung der Vaterfigur im Roman	50
– Mai 68 im Roman als Zitat und Parodie	51
– Der religiöse Mythos des Revolutionärs als Bruder	53
– Religiöser Mythos: Jugendmord und Märtyrertod	54

Kapitel 3

<i>Mai 68 und seine Folgen in skeptischer Lehrersicht</i>	57
3.1 Prag und Paris 1968 in der Retrospektive: Raymond Jean, <i>Les Deux Printemps</i> , Paris 1971	57
– Der Prager Frühling, betrachtet im April 1969	58
– Der alternde Professor als Außenseiter der revolutionären Bewegung	59
– Exkurs: Raymond Jeans Romanwerk als Versuch einer neuen Form des „roman engagé“	61
3.2 Mai 68 oder Der Mythos des intellektuellen Revolutionärs: Pascal Lainé, <i>L'Irrévolution</i> , Paris 1971	63
– Die Schuld des Intellektuellen	63
– Mai 68 als IRREVOLUTION	65
– Roman oder Dokument? Schulerfahrungen aus der Mai-Perspektive	67
3.3 Das glücklose Leben der kleinen Leute: Roger Ikor, <i>Le Tourniquet des Innocents</i> , Paris 1972	68
– Zum Generationsverhältnis – der Lehrer-Vater: redlich, weltfremd, glücklos	70
– Zum Generationsverhältnis – der Sohn Nicolas: Opfer von Mai 68 ..	71
– Historische Parallelen: Mai 68–1934, Hoffnung, Chaos und Aggression	72
– Die unabänderliche Tragödie der kleinen Leute	73

Kapitel 4

<i>„Votre lutte est la nôtre“ – Arbeiterleben in Mai-Romanen von Claire Etcherelli und Robert Linhart</i>	75
4.1 Elend und Revolte der Arbeiterin als Spiegel eigenen Erlebens bei Claire Etcherelli	76
– Frauen und Gastarbeiter als sprachlose Opfer einer unmenschlichen Arbeitswelt	76

– Die Frau als Arbeiterin, Dichterin, Mutter auf dem Wege der Selbstentfaltung	77
4.2 Rationalisation Tod des Menschen in der Fabrik: Robert Linhart, <i>L'Établi</i> , Paris 1978	79
 Kapitel 5	
<i>Identitätsprobleme des jungen Intellektuellen nach Mai 68: Gérard Guégan und Claude Courchay</i>	83
5.1 Von der Revolte zum Ich-Sagen und zur Resignation: Gérard Guégan .	84
– Roman als Identitätsfindung	84
– Guégan als französischer Vertreter einer „Neuen Innerlichkeit“ – Ausblick auf die bundesrepublikanische Literatur-szene	87
– Vater und Sohn als neuer Bund gegen Kindesmord	88
– Mai 68 – „ja, aber. . .“	90
– „Die Zukunft kommt zu spät“ – das schwarze Bild der französischen Gegenwartsgesellschaft	92
5.2 „La liberté – pour quoi?“ – Der Roman als Sinnsuche bei Claude Courchay	93
– Der französische Linksintellektuelle als ungeeigneter Revolutionär der Dritten Welt	94
– Französischer Schulalltag nach Mai 68: eine Farce	95
– Absage an alle Mai-68-Ideale und Tendenz zum Nihilismus	97
– Neue Inhalte für die Freiheit: „prise de parole“ für die Armen und Kampf gegen Jugendmord	98
EXKURS: Von der Revolution zur Desillusion	101
Philippe Gavi, <i>La Couleur du ciel a changé</i> , Paris 1979	101
Bernard Thomas, <i>Aurore ou la génération perdue</i> , Paris 1984	101
Bernard-Henri Lévy, <i>Le Diable en tête</i> , Paris 1984	102
 Kapitel 6	
<i>Der Sieg der Mairevolution in utopischen Romanen</i>	105
6.1 Vorläufiger Sieg von Mai 68 in Aix-en-Provence: Jean Maxime, <i>La Fête encerclée</i> , Paris 1970	105
– Der ich-schwache Bürger als Revolutionär und Konterrevolutionär zugleich	106
– Revolution im Zeitraffertempo	107
– Das Scheitern der freiheitlichen Ordnung	108
6.2 Mairevolution und Weltfriede: Frédéric Bon/Michel-Antoine Burnier, <i>Si Mai avait gagné</i> , Paris 1968.....	110
6.3 Mai 68 als Revolution der Grünen: Jacques Sternberg, <i>Paris 78</i>	110
– Fiktive Revolution als satirische Verkehrung der historischen Bewegung	111
– Nachrevolutionäre Idylle: der Mensch im Naturzustand	113
– Jacques Sternberg, Schriftsteller des „underground“ und Vorläufer der Grünen – Blick auf sein Gesamtwerk	115

Kapitel 7	
<i>Zur literarischen Vorgeschichte des Mai 68</i>	117
7.1 Weltweiter Aufstand der Jugend gegen Staat und Zivilisation:	
Serge Kancer, <i>Les Loups dans la ville</i> , Paris 1962	119
– Tagebuch über den Verfall der Zivilisation	120
– Jung gegen Alt: „pureté“ gegen Perversion	121
7.2 „Plus c'est grand, plus c'est bête“ oder Der Ruf nach Macht für die Ju-	
gend bei Christiane Rochefort	123
– Professorin und Liebeskünstlerin Sereine als Anführerin der Revolu-	
tion (<i>Une Rose pour Morrison</i> , Paris 1966)	125
– Die Karikatur der Herrschaft	126
– Friedenssänger aus Amerika, Präsidentenmord und Abdankung der	
Alten zugunsten der Jugend	127
Schlußkapitel	
<i>Statt einer Bilanz: Anregungen und neue Perspektiven</i>	129
1. Mai 68 und seine Literatur als Kontinuität surrealistischen Gedan-	
kengutes	129
2. Merkmale der Nach-Mai-Literatur: Gesellschaftsbezug ohne ästheti-	
sche Neuerungen	132
3. Generationsunterschiede zwischen jüngeren und älteren Autoren:	
Hoffnung versus Hoffnungslosigkeit	133
4. Ausnahme dieses Generationsunterschiedes: das neue Selbstbewußt-	
sein jüngerer und älterer Frauen	137
5. Tendenz zum Narzißmus	138
6. Gegenläufige Tendenzen im Frankreich der achtziger Jahre: Neue	
Aufklärung, Nüchternheit – Absage an Mai 68?	138
7. Exkurs in die benachbarte Bundesrepublik: Alternatives Leben im	
Land der unbeachteten Studentenrevolte?	140
Anhang	
Anmerkungen	142
Chronologie zur Geschichte des Mai 68 – vom Algerienkrieg bis zum	
Regierungsantritt des sozialistischen Präsidenten Mitterrand	159
Anmerkung zur Chronologie (Bibliographie der wichtigsten Quellen)	167
Kurzporträts von Mai-Romanen	168
Bibliographie	177